



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDCCCVII. Graf Bode von Stolberg und Wernigerode bekennt sich als  
Vasallen Brandenburgs, am 1. Mai 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCCVI. Die Stadt Magdeburg schreibt an König Friedrich III, daß sie dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg wegen des Landes Lausitz keinen Beistand thun wolle, am 20. April 1450.

Vnsen gar willigen otmodigen voplichten dinst thuorn, Allerdorchluchtigeste, grotmechtigeste hochgeborn forste, gnedige liue her, Als Juwe koninglike gnade vns von des landes wegen to luficz dem hochgeborn forsten Marggrafen fridericke to Brandeborch keyne biliggende to donde geschreuen hebben etc. Begern wy Juwen koningliken gnaden willick to wesende, dat wy vns In den suluen saken nach Juwer gnaden beger alse vochlick vnd billick is, gerne willen schicken vnd holden vnd wes wy Juwer koningliken gnaden mogen to dinste sin, des sin wy willich vnd dont mit allen flyte to allen tyden gerne, Geschreuen am Mandage nach dem Sondage Misericordia Domini etc. Anno domini Quinquagesimo.

Radmann vnd Innigelmester der aldenstad Magdeborch.  
Dem etc. forsten vnd hern, hern Friderick, Romischen koninge etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCVII. Graf Bode von Stolberg und Wernigerode bekennt sich als Vasallen Brandenburgs, am 1. Mai 1450.

Wir Bode, Graue zcu Stalberg und zcu Wernigerade, bekennen offentlichen mit dissem briue vor uns, unfer Erben und sust vor allermenniglich, die in sehen, horen oder lesen, So denn der Erwidigste in Got Vater und Herr, Here Friderich, Erzbischoff zu Magdeburg, und sein Capittel an einem, und der Irluchte Hochgeborne Fürste und Herre, Here Friderich, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer und Burggraue zu Nurnberg vom andern teylen unfer gnedige liebe Herren von des Landes und Graueschaft wegen zu Wernigerade, die denn die Grauen von Wernigerade von alters von den Marggrauen und der Marggraueschaft zcu Brandenburg zcu Lehen gehat haben, zu Zweyfertigkeit und teydingen komen weren, und sich darumb von beydersüt gütlischen und fruntlichen geeynet und verdragen haben, als das ire briue daruber gegeben clerlichen inhalden und uswifen. Als hat uns der genante unfer Herre von Magdeburg mitsamt dem Domprobst, Dechand und Capittel Herren der Domkirchen zu Magdeburg uf hute datum diss briues mit Hande und mit munde verlasen und abefagt alle Huldunge, Glüde, Eyde und Zufage, die wir In und Iren Vorfahren von der gnanten Graueschaft zu Wernigerade zugesagt, globt und gethan haben, und haben das furdere mit solcher Graueschaft, Slosf und Stat Wernigerade und allen iren Zugehörungen, Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten mit aller Herrlichkeit, Wiltpanen, Fischerye mit den Clostern in der Stat und dar ussen gelegen, mit allen gheistlichen und wertlichen Lehen in die Graueschaft gehorende, nemlichen alle gheistliche Lehen uf dem Thume zu

Hauptst. II. Bd. IV.



fant Siluefter, czu der Hemelpforten ein Monich Clofter, zu Yffenburg ein Monich Clofter und Eptyge, das Dorf Drübeg mit dem Juncvrouen Clofter darin, das Dorf zu Wasserlehir mit dem Juncvrouen Clofter darinn, das Dorf Langele und ein Hoff Dütfch Ordens darinn, mit Fekenftede und das Dorf daruor, und fuft mit allen andern Slosfern und Steten, Merckten, Dörffern und andern Zugehorungen und Gerechtigkeiten an den genanten unfern gnedigen lieben Herren, Herren Friderichen, Marggraue zu Brandenburg etc. gewifet, und nach folcher Verwifunghe des genanten unfers Herren von Magdeburg und feines Capittels und in Irer und disfer hernach gefchribenen Gegenwartigkeit haben wir die genante Graueschafft zu Wernigerade Slosf und Stat darielbs mit dem ganzen Lande und allen Zubehorungen, die itzund darzu gehoren und von alders darzu gehoret haben, von dem genanten unferm gnedigen lieben Hern Marggraue Friderichen zu rechten Manlehn empfangen, Sinen Gnaden und finen Erben gehuldiget, globt und mit uf-gerekten fingern zu Got und den Heiligen gefworn haben getruwe, wartende und gehorfam zu fein, iren fchaden zu wenden und fromen zu werben, als ein Mann feinen Lehn und Erbherren fein foll och pflichtig und fchuldig ift one Geuerde. Vnd wie obingenanter Bode, Graue in Stalberg und zu Wernigerode und unfere menliche Leibs Lehns Erben fullen und wollen nu hinfürder mehr, als ofte und dicke des notgefchicht, die gnante Graueschafft zu Wernigerode mit dem ganzen Lande, allen und iglichen Gütern geiftlichen und wertlichen Lehnen, Manfchaften, Slosfern, Steten, Merkten, Dörffern und fuft mit allen andern zugehorungen und Gerechtigkeiten, als izund vormals darzu gehoret haben, von dem gnanten unfern lieben gnedigen Hern finen Erben und Nachkomen und der Margraueschafft zu Brandenburg zu rechten Manlehn haben, nehmen und entpfahen, In daruon auch halten thun und dienen, darmit und daruon auch getruwe wartende und gehorfam fein, Iren fromen zu werben und Schaden zu wenden, als ein Mann feinen Lehn und Erbherren pflichtig und fchuldig zu thun ift, on arg und geuerde. Worde auch nach fchickunge Gots unfere Herrfchaft on mänlich leibs Lehns Erben verfterben, dar Got lange vor fein müffe, fo foll folch Land und Graueschafft mit allen obengenanten Zugehorungen von ftund an den gnanten unfern gnedigen lieben Herren, finer Gnaden Erben und Nachkomen Marggrauen zu Brandenburg komen und gefallen, von unfern Erben und Erbnehmen ungehindert one alles arg und geuerde. Gezüge disfer dinge und hirby find gewefen die Erwerdigen, Hochgebornen, Wolgebornen, Edeln, Wirdigen, Gestrengen, Erbarn und Veften Herr Steffan, Bifchoff zu Brandenburg, Herr Adolf und Herre Albrecht, Fürften in Anehalt und Grauen von Afchkanien, Graue Albrecht von Lyndow, Herre zu Ruppın, Graue Günther von Mansfeld, Graue Berend von Reynftein, Graue Günther von Bichlingen, Wenczlaw von Bebirftein, Herre zu Sarow, Befkow und Storkow, Hans von Torgow, Herre zur Czofen, Herr Nickel Tyrbach, Meister Sant Johans Ordens, Herr Friderich Sesselman, Doctor geiftlicher und wertlicher Rechten des genanten unferes gnedigen Hern Canzler, Meister Herman Schedel, Doctor in der Arzenie, Herr Achim von Kerkow und Herr Diderich von Werterde, Ritter, Friderich von Hoym, Jorge von Waldenfels, Cammermeister, Otto



von Slyuen, Arend von Crummenfehe und vil mehr globenwerdiger Lüte genug. Zcu bekenntnise und waren Orkunde haben wir unfer Ingesigel an disen brief thun und hengen lassen, Gescheen und gegeben zu Czeruest, am fritage sant Philippi und Jacobi tage, nach Gots gebort vierzehnhundert und darnach im funfzigsten Jare.

Graden's Cod. VII, 350.

MDCCVIII. Leidigung Erzbischof Friedrichs zu Magdeburg zwischen dem Kurfürsten Friedrich zu Sachsen und dem Kurfürsten zu Brandenburg wegen der in Betreff des Landes und der Vogtei Lausitz entstandenen Gebrechen, vom 3. Juni 1450.

Nach Cristi vnfers hern geburt Tufent Vierhundert darnach Im funfzigsten Jaren, des Mittewochen In Sunte Erasmus tage, sint hier in Czerwift die Hochgebornnen fursten herrn Frederich, Herczog zu Sachsen etc. vnd herrn Frederich, Marggraff zu Brandenburg etc. von des Irrethums landes vnd Voitie zu Lusitz wegen, durch vns Friderichen, von gots gnaden Erczbischoe zu Magdeburg, gutlichen vnd fruntlichen entrichtet wurden, vnd darnach haben wir egnanter Frederich, Erczbischoff, vmb alle ander sachen vnd gebrechin, die zcwuschen den vorbenanten fursten vnd den hochgebornnen fursten hern Johanfen vnd hern Albrechten, auch Maregrafen zu Brandenburg etc. sint, vnd sich nach lute vnd Inhalt Irer fruntlichen eynunge vnd vortracht, dar Inne sie mitteynander sitzen zu entscheiden geboten, besprochen, das sie die vff den hochgebornnen fursten hern Ludwigen, Lantgrauen zu Hessen, vnfern lieben hern vnd frund vnd vns egnanten Erczbischoe zu Magdeburg vff dizmal, vnd vnshedelichen derselben Irer vortracht, sie der nach lute vnd Inhalt der vorberurten Irer eynunge vnd vortracht zu entscheiden gestalt haben vnd daruff sollen vnd wollen die vorbenanten vnser herren vnd frunde von Sachsen vnd von Brandenburg eines fruntlichen tages vff den Mantag nest nach Vifitacionis Marie schirftkomen zcür Nüemburg personlich warten, darzu vnser herre vnd frund von Wurczeburg auch komen, ader die sinen mit macht senden sal, vnd wie der gnante vnser herre vnd frund von Hessen, dem sie an beiden teilen darumb schriben, vnd vff solchen tag zu komen vnd die sachen an sich zu nemen bitten sollen, vnd wir sie vff sollichen sachen vnd gebrechen nach lute Irer vortracht eyntrechtighen scheiden werden; das sollen vnd wollen sie also halden vnd dem so nachkommen vnwidderprechlichen vnd ane alles geüerde. Furder ist besprochen, das vnser herre vnd frund herzog Frederich von Sachsen vorgnant, vnd der hochgeborne furste herre Wilhelm, auch Herczog zu Sachsen, vnser lieber herre vnd frund, auch personlich beide zu sollichem tage komen sollen vnd wollen den gebotten, die am nesten vff dem tage zu Merseburg durch den Edeln Grauen Ernst von Glichen erzalt, daselbst gehandelt vnd darnach durch den vorbenanten Grauen Ernst von Glichen vnd den Edeln Grauen Günthern von Bichelingen an vnfern hern vnd frund Herczogen Wilhelmen von Sachsen In Jegen-